

Schweizerische Schulstatistik

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische pädagogische Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1916)**

Heft 3

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-789102>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERISCHE SCHULSTATISTIK. ❖

Zu Beginn dieses Jahres ist die Schweizerische Schulstatistik 1911/12 (Bern, 1915, Kommissionsverlag A. Francke) vollständig ausgegeben worden, die der Bund auf die Landesausstellung hin bearbeiten liess. Sie umfasst zwei Hauptpartien: die eigentliche Statistik und den begleitenden Text, „der eine Durcharbeitung der schweizerischen Schulgesetzgebung, alle Stufen umfassend“, verspricht. Die Statistik, aufgenommen auf den 31. März 1912, bringt zur Darstellung 1. die Organisationsverhältnisse der Primarschule: Zahl der Schüler, der Schulwochen, der Absenzen, der wöchentlichen Unterrichtsstunden jeder einzelnen Schulklasse des Landes unter Angabe der Gesamtschülerzahl einer Schule bzw. eines Schulhauses in grossen Ortschaften; 2. die Primarlehrerschaft. Entsprechend der Klasse in Teil 1 wird von jeder Lehrperson die wöchentliche Stundenzahl, die Besoldung, Alter, das Dienstalter, Geschlecht, Zivilstand und Vorbildung angegeben. 3. die ökonomischen Verhältnisse der Primarschulen: Ausgaben, Einnahmen, Schulvermögen. Angefügt ist diesem Teil die Erhebung über den Knabenarbeitsunterricht und ein kantonsweiser Überblick über die Zahl der Schulorte mit sozialpädagogischen Einrichtungen (Unentgeltlichkeit der Lehrmittel, Haushaltungsunterricht, Jugendspiel, Zahnklinik u. a.). 4. die Mädchenarbeitsschulen (Zahl der Schülerinnen, wöchentliche Stundenzahl, Besoldung) auf der Primarschulstufe. Dem gleichen Teil 4 ist eine Art Anhang beigelegt, der über die Turnstundenzahl, Schülerwechsel, Schulwegverhältnisse, Austritte vor der obersten Klasse Auskunft gibt. 5. Organisation und Lehrerschaft der Sekundarschulen und erweiterten Oberschulen, wie sie der Kanton Bern und der Aargau in seinen Fortbildungsschulen hat. 6. Mittelschulen, Organisation (Schülerzahl, Schulgeld, Einnahmen und Ausgaben) Lehrerschaft (Alter, Stand, Unterrichtsfächer, Stundenzahl, Besoldung). 7. Kleinkinderschulen, Allgemeine Fortbildungsschulen, kaufmännische und landwirtschaftliche Fortbildungsschulen. 8. Zusammenfassende Übersichten, die dem Teil 6 angehängt sind und über Zahl und Lehrkräfte Aufschluss geben. Der Textband behandelt in vier Teilen die Organisation der öffentlichen Primarschule, der Sekundar- und der Hochschulen und die Lehrerschaft aller Stufen. So weit es möglich ist hiebei der Wortlaut der Gesetzes- oder Verordnungsparagraphen beibehalten worden. Das ist vorteilhaft, veranlasst aber gelegentliche Lücken. Eine besondere Darstellung haben die gewerblichen, industriellen und hauswirtschaftlichen Fortbildungs- und Berufsschulen gefunden. Dieser Sonderband schliesst sich den übrigen Bänden ergänzend an, indem er die Verhältnisse jeder einzelnen vom Bunde subventionierten Schule beschreibt. In die Bearbeitung der einzelnen Bände haben sich die Frl. Dr. Humbel und Dr. Bähler geteilt, als leitende Redaktion zeichnet Regierungsrat Bay in Liestal. Leider fehlt eine einheitliche Inhaltsübersicht und für den statistischen Teil sind nicht alle Teile auf dem Umschlag nummeriert und auch kein Verlag angegeben. Die romanischen Kantone haben die Statistik mit Bundeshilfe durch eine Reihe von Monographien ergänzt, welche einzelne Schulgebiete behandeln.